

Stellenwert des Drittfachs

Beitrag von „Referendarin“ vom 15. April 2011 11:53

Zitat

Original von moenchen89

Ich mache mich mittlerweile tatsächlich vollkommen verrückt wegen meiner Kombi...ist es denn tatsächlich so, dass bei zwei KF kaum Platz für Familie und Freizeit bleibt? Oder ist es eine Frage des Charakters, wie man das ganze organisiert und managed?

Sowohl als auch. Es hängt natürlich auch stark vom Charakter ab und davon, wie gut man sich organisieren kann. Und es hängt auch davon ab, in welchen Klassen man eingesetzt ist und in welchen Fächern (so ist z.B. eine Englischarbeit in einer 5. Klasse wesentlich schneller korrigiert als eine in der 10. Klasse, aber eine Deutscharbeit in der 5. Klasse dauert bei uns auch sehr lange (mehr als 30 Schüler, kriterienorientiert korrigieren und Positivkorrektur - da lese ich jede Arbeit mindestens dreimal).

Aber ich empfinde den Korrekturaufwand als sehr hoch - es ist mit einer der größten Stressfaktoren des Berufes, finde ich. Und das ging mir sowohl damals so, als ich noch keine Kinder hatte und mich voll um den Beruf kümmern konnte. Als ebenso stressig empfinde ich die Korrekturen jetzt mit Kleinkind und nur halber Stelle. Was die Unterrichtsvorbereitung und -organisation betrifft (mal von anderen Faktoren abgesehen, die Schule plus kleine Kinder nur sehr sehr schwer vereinbaren lassen wie unseren flexiblen Arbeitszeiten, sich ständig ändernden Stundenplänen... - aber das ist ja ein anderes Thema), sind die Korrekturen hier das allergrößte Problem. In Korrekturzeiten geht hier bei uns gar nichts mehr, dann gibt es kaum Freizeit, vom Haushalt wollen wir mal gar nicht reden etc. Ich habe es jetzt mehrfach erlebt, dass ich nach durchkorrigierten Wochen erstmal körperlich völlig platt war und mir irgendwelche Infekte eingefangen habe. 😞

Unterschätzen würde ich 2 Korrekturfächer jedenfalls definitiv nicht und ich finde es gut, dass du dir dazu frühzeitig Gedanken machst.